

Studenten wollen die Eltern locken

DÖBELN

Kevin schleudert den Teebeutel. 6,60 Meter entfernt schlägt das zwei Gramm schwere Wurfgeschoss auf den Hallenboden auf.

■ **Jens Hoyer**

Teebeutelweitwurf nennt sich der Gaudi, den die Mädchen und Jungen der 6c der Körnerplatzschule gestern in der Sporthalle praktizierten. Außerdem prügelten sie mit dick gepolsterten Aggressionsschlägern von Hockern herunter, spielten Mega-Billard mit Fußbällen und angelten Smarties mit Trinkröhrchen. Als Schiedsrichter agierten acht junge Leute – Studenten der Hochschule Mittweida, Fachrichtung Sozialarbeit. Die Hochschule kooperiert schon seit längerem mit der Körnerplatzschule.

Für die acht Studenten ist der Spaß eine durchaus ernste Angelegenheit mit Namen Elternarbeit. „Das ist ein Projekt, das die Beziehungen zwischen Eltern, Lehrern



Wer schubst wen vom Hocker? Mit „Aggressionsschlägern“ wurde das lustige Duell der Schstklässler ausgetragen. Foto: Weidler

und Schülern stabilisieren und unterstützen soll“, sagte Daniel Zinmy, wie alle anderen Student im 6. Semester. Die Eltern waren zum Grillen eingeladen – für sie flatterte eine Wimpelkette im Wind. „Da können sie draufschreiben, was ihnen an den Elternabenden nicht gefällt“, sagte Jacqueline Hofmann. Denn der Zuspruch der Eltern zu den Informationsabenden lasse zu wünschen übrig.

Zum bislang am besten besuchten Elternabend seien etwa 80 Prozent der Eltern gekommen, sagte die Klassenlehrerin Silke Schindler. „Das war aber ganz am Anfang in der fünften Klasse.“ Jetzt seien es etwa noch die Hälfte. Die Studenten wollen die Ursache für dieses Desinteresse „ausgemacht“ haben. „Für viele Eltern sind die Schulprobleme ihrer Kinder nebensächlich“, sagte Zinmy.